

Allgemeines Jüdisches Familienblatt

Leipziger Jüdisches Familienblatt * Leipziger Jüdische Zeitung

WOCHENBLATT FÜR DIE GESAMTEN INTERESSEN DES JUDENTUMS

Anzeigenpreise: 6 gespalt. mm-Zeile 15 Pf. 3 gespalt. Textzeile 60 Pf. Familienanzeigen für Abonnenten gegen Vorzeigung der bezahlten Monatsquittung 10% Rabatt. Anzeigen werden in unserer Geschäftsstelle entgegengenommen. Anzeigenschluß Dienstag abend. Anzeigengebühren von auswärts werden auf Postscheckkonto Leipzig Nr. 52521 unter Gemeinnützige Werkgemeinschaft, Leipzig erheben. Für Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und für Platzvorschrift kann keine Gewähr geleistet werden. Bei Klagen gilt die Zuständigkeit des Amtsgerichts Leipzig als vereinbart.

Redaktion: Allgem. Jüdisches Familienblatt, Löhstr. 6.
Alle Zuschriften und Sendungen nur an die Geschäftsstelle und Verlag
Druckerei der Werkgemeinschaft, Brüderstr. 19, Telefon 27489
Erscheint Freitags — Redaktionsschluß Dienstag mittag.
Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Bezugspreise: Abonnements werden bei allen Postämtern angenommen. Postbezug 50 Pfennige monatlich. 1.50 Mark vierteljährlich (exklusive Bestellgeld). Streifenband-Bezug für Deutschland, Österreich, Saargebiet, Luxemburg, Danzig, Memelgebiet, 1.20 Mark monatlich, für das übrige Ausland 1.50 Mark monatlich. Bestellungen nehmen entgegen in Leipzig: Hauptgeschäftsstelle, Brüderstraße 19; Buchhandlung M. W. Kaufmann, Brühl 8. Leihbücherei, Nordstraße 29. M. Laufer, Chemnitz, Kasernenstraße 8. Dresden: Leon Keiten, Kaulbachstraße 25.

Mauschel und seine Siebzehn in Chemnitz

Der Geldsackindianer und die Mischpoche

IV.

Ja, meine verehrten Siebzehn, Mimikry würde Karl Anton Prinz Rohan auch Euer Gebaren nennen. Ich nenne es Mauschetum. Denn was ist es anderes als Mauschetum, wenn Ihr daherleiert: „Der deutsche Charakter der israelitischen Religionsgemeinde muß gewahrt werden.“ — „Wir sind unlöslich verbunden mit dem deutschen Volk.“ — „Uns trennen Weltanschauungen, Deutschtum und Judentum sind unlösliche Begriffe.“ — „Wenn wir uns nicht als Religionsgemeinschaft bezeichnen, laufen wir Gefahr, von den Behörden nicht anerkannt zu werden.“ — „Die Zionisten wollen aus der Religionsgemeinde eine Volksgemeinde machen und gefährden dadurch unsere staatsrechtliche Stellung.“

Wenn Ihr schon von einem jüdischen Volk nichts wissen wollt und den Zionismus ablehnt, so lernt wenigstens von den Zionisten, so insbesondere aus der Resolution der deutschen Zionisten zur Lage in Deutschland (24. Delegiertentag der ZVfD.), was würdige Haltung und politische Ehrlichkeit ist:

„Die Juden in Deutschland stehen im Kampf um Rechtsstellung und Existenz. Beleidigungen und Herabwürdigung des Judentums, Drohungen und Gewalttätigkeiten gegen jüdisches Leben und jüdisches Eigentum sind die dauernden Begleiterscheinungen einer Bewegung, die sich im Namen der nationalen Idee an das deutsche Volk wendet. Dieser Gefährdung unserer Ehre und unserer Rechte gilt unser schärfster Kampf.“

Der Zionismus verwirft einen Nationalismus, zu dessen Grundlagen die Überzeugung von der Minderwertigkeit anderer nationaler Gruppen gehört. Diesem Nationalismus, der mit den Mitteln der Staatsgewalt Menschen anderer Art oder anderer Meinung Freiheit und Lebensmöglichkeit nehmen will, setzt der Zionismus als die nationale

Erneuerungsbewegung des jüdischen Volkes das Bekenntnis zur wahren nationalen Idee entgegen: aufbauende Arbeit und Entfaltung der schöpferischen Kräfte der Nation, nicht Kampf verschiedener Menschengruppen gegeneinander.

Von dieser Auffassung des nationalen Gedankens geleitet, kämpft die zionistische Bewegung für die Rechtsstellung der Juden in Deutschland. Wie sie die Bedeutung des Volkstums für das Leben anderer Nationen anerkennt, fordert sie Respektierung auch des jüdischen Volkstums.

Ein Judentum, das sich frei und selbstbewußt zur jüdischen Art, zum jüdischen Schicksal, zu

juden nicht minder bestehende Judenproblem aus der Welt zu schaffen. Mir selbst lohnt es nicht, auf die Haltlosigkeit und Lächerlichkeit solcher „Argumente“ erneut einzugehen, und es macht mir wahrlich kein Vergnügen, mit Leuten zu fechten, die „Argumente“ ins Feld führen, die ebenso alt und vermodert sind wie unaufrichtig und geheuchelt. Aber vor der Öffentlichkeit ist festzustellen, welche ein beschämendes Bild diese Siebzehn von ihrem geistigen Niveau geben, wenn sie, wie oben erwähnt, wörtlich die gleichen Sätze, immer die gleiche Terminologie ins Feld führen. Offenbar sind sie nicht befähigt, auch nur ein einziges Mal eine andere Ausdrucksform für ihre utilitaristische Sinnesart zu finden. Ein lebendiges Zeichen dafür ist auch der Wortlaut des ominösen Flugblatts: welche ein minderwertiges Niveau, welche ein simpler Stil, welcher ein Mangel an deutschem Sprachgefühl offenbart sich hier! Ein schlechter Mittelschüler schreibt besser, und unsere siebzehn „deutschen Kulturträger“ sollten bei einem solchen erst in die Lehre gehen, bevor sie ein derartiges Dokument der Öffentlichkeit übergeben und dabei immer bedenken, daß Dummheit eine Gottesgabe ist, die der Mensch nicht mißbrauchen darf. Mit der Herausgabe Eures berichtigten Flugblattes habt Ihr allerdings — und das muß Euch zugute gehalten werden — nach Paul Kellers Ausspruch gehandelt: Manche Dummheit ist so groß, daß sie ein einzelner gar nicht fertigbringt — es gehört eine ganze Behörde dazu.“

Weißt du, lieber Leser, in dieser geistigen Armut liegt auch der wahre Grund für die dauernde Ablehnung der Öffent-

**Abonnementspreis
nur 50 Pfg
pro Monat**

seinem geistigen Erbe und zu seiner nationalen Aufgabe — Palästina — bekennt, wird die Kraft zur Selbstbehauptung finden.

Vom Staate, dem wir durch Recht und Schicksal eingegliedert sind, fordern wir Wahrung der vollen Gleichberechtigung und Freiheit der Entfaltung unserer eigenen Art.“

Wie Kinder, deren Sprachschatz noch sehr klein ist, gebraucht Ihr Siebzehn immer und immer wieder genau die gleichen Worte, zuletzt vor einigen Monaten durch den Mund des Herrn Friede, der wie seine Pp. Pp. Jahrzehnte geschlafen hat, um nicht sehen zu müssen, wie die nichtjüdische Umwelt mit jedem Tage lauter und eindringlicher zu verstehen gibt, daß die Vogel-Strauß-Politik der „deutschen Staatsbürger jüdischen Glaubens“ (besser: Unglaubens) nicht das richtige Mittel darstellt, um das für den Nicht-

Die hervorragendsten Modelle und Qualitäten — aber Preise, wie sie heute sein müssen —

Schüler
Leipzig
Thomaskirchhof 20
Telefon 10612. 13955

*Kleider, Mäntel, Kostüme, erlesenste Original-Modelle —
Hochparade Wiener Verkaufsmodelle in größter Auswahl. 25—150 M.
Elegante Hüte in Sonderpreistagen von 10—15 M.*

Maß-Anfertigung zu Einheits-Preisen

Mäntel, Kostüme 125 und 140 M. / Kleider 110, 125, 140 M.

*Elegante Pelze in unvergleichlicher Auswahl
Mäntel aus Persischer 575 M. Astrachan 525 M. Persianerklaue 340 M. usw.*

Pelze zu Einheits-Preisen
100 200 250 M.

*Elegante Mäntel eigener Anfertigung aus Fohlen, Bisamwammen, Bisamrücken, Mautwurf, Discacha-Buenos-Brettschwane, arabisch Moiré, Kid-Astrachan, nachtschattenfarbige Kidtauen usw.
Umarbeitungen zu günstigsten Preisen.*

1969
Universitätsbibliothek
Boethovenstr. 6